

SCHWERIN

IHK Schwerin: Arbeitsklima auf dem Tiefpunkt

17. August 2011 | 21:52 Uhr | von Torsten Roth



[+ Vergrößern](#)

Nur Fassade: In diesem Haus herrscht Zank und Zwietracht zwischen Mitarbeitern und Kammerführung. Reinhard Klawitter

Mitarbeiter der Industrie- und Handelskammer (IHK) Schwerin haben wegen ausbleibender Gehaltsangleichungen jetzt Klage eingereicht und sind vor das Arbeitsgericht gezogen.

SCHWERIN - Der Ärger hat sich seit Jahren angestaut, jetzt macht sich der Unmut der Schweriner Kammer-Mitarbeiter Luft: Längere Arbeitszeiten ohne Gehaltsausgleich, seit Jahren keine Gehaltserhöhung trotz wachsender Anforderungen, das Arbeitsklima auf dem Tiefpunkt - für einige Angestellte ist das Maß voll. Mitarbeiter der Industrie- und Handelskammer (IHK) Schwerin haben wegen ausbleibender Gehaltsangleichungen jetzt Klage eingereicht und sind vor das Arbeitsgericht gezogen. Es gebe einige Klagen von Kammer-Beschäftigten, bestätigte IHK-Hauptgeschäftsführer Ulrich Unger. Betroffene würden die Entlohnungsgerechtigkeit in der Kammer beeinträchtigt sehen. Nach dem Auslaufen des Bundes-Angestelltentarifs (BAT) und der Überleitung in den Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst der Länder (TVL) sei die Kammer Neuregelungen schuldig geblieben - keine

Gehaltserhöhung, kein Inflationsausgleich, kein neues Entlohnungssystem, beklagen einige Angestellte. Der Personalrat wollte mit Verweis auf die laufenden Verfahren keine Stellung nehmen.

"Eine Altlast der alten Kammerführung", schob Unger die Verantwortung seinem Amtsvorgänger ██████████ zu. Die Kritik sei "nachvollziehbar". Bis Jahresende solle mit Hilfe externer Experten und in Zusammenarbeit mit dem Personalrat eine neue Vergütungsregelung eingeführt werden, versicherte er.

Späte Einsicht: Die Unzufriedenheit auch mit der neuen Kammerführung bleibt groß. Seit Anfang 2005 hatte einst Ex-Hauptgeschäftsführer ██████████, der von anderen stets schlankere Verwaltungsstrukturen und Bürokratieabbau gefordert hatte, in seinem Haus die Arbeitszeit kurzerhand um zwei auf 42 Stunden verlängert - für eine bessere Beratung der Kammermitglieder, begründete ██████████ damals und versuchte, die Arbeitszeitverlängerung als freiwilliges Zugeständnis der Mitarbeiter zu verkaufen. Auch sorgte der Führungsstil ██████████ für starke Spannungen im Haus. Besserung blieb aber auch mit der Mehrheitsübernahme der Kammerreformer 2008 aus: Die hatten mehr Transparenz und einen vertrauensvolleren Umgang mit den Kammerbeschäftigten versprochen. Das Arbeitsklima unter ██████████ sei einer "völlig neuen Kultur" und einem "offenen Umgang" gewichen, hatte Kammerpräsident Hans Thon Anfang 2010 ausgemacht. Betroffenen zufolge ist davon allerdings bislang nichts zu spüren.

Mit den Arbeitsrechtsklagen gerät die Kammerspitze auch bei den eigenen Mitarbeitern unter Druck. Von den Ankündigungen der Reformer, die nach den Wahlen 2008 die Mehrheit in der Vollversammlung übernommen und den wegen dem umstrittenen Kammerneubau in die Kritik geratenen IHK-Hauptgeschäftsführer ██████████ gefeuert hatten, ist auch zur Hälfte der sechsjährigen Amtszeit nicht viel geblieben. Verzicht auf den 14 Millionen Euro teuren Kammerneubau, geringere Beiträge für Mitgliedsfirmen - die Unternehmer warten auf Einlösung der Versprechen. Um die Wogen zu glätten, legt sich Kammer-Präsident Thon jetzt fest: Wenn die Vollversammlung zustimme, könnten die Beiträge der Schweriner IHK im nächsten Jahr gesenkt werden, erklärte er kürzlich.